

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

46. Jahrgang.

Sonnabend, den 11. März

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 25 Pf.

### Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Nr. 30.

1899.

Auf dem neueröffneten Folium 236 des hiesigen für den Landgerichtsbezirk bestehen-  
den Handelsregisters ist heute die Firma **Richard Schwotzer in Schönheide** und  
als deren Inhaber der Handelsmann Herr **Gustav Richard Schwotzer** daselbst ein-  
getragen worden.

Eibenstock, den 8 März 1899.

Königliches Amtsgericht.

Ghrig.

Dg.

### Zweigabtheilung

der

Königlichen Industrieschule Plauen i. V.  
zu Eibenstock.

Eröffnung der Schule und Beginn des Unterrichts am 15. April 1899.

Unterricht im Zeichnen von Blättern, Blumen und Zweigen nach der Natur, von  
Ornamenten nach Vorlagen und Modellen. Darstellung von Ornamenten in geschichtlichen  
Stilarten. Zeichnen und monochromes Malen von Pflanzen und Ornamenten mit Berück-  
sichtigung der Industrie. Copiren und Bergdrehern von Mustern für Gardinen, Stickereien  
und Confectionsposamenten.

Das Schulgeld beträgt jährlich 15 Mark. Dauer des vollen Studiums 3 Jahre bei

8 Stunden wöchentlichen Unterrichts. Schüler, welche nach dieser Zeit ein höheres Ziel  
erreichen wollen, finden Aufnahme in die Mittelklasse der königlichen Industrieschule zu  
Plauen i. V.

Anmeldungen sind bis zum 10. April ds. Js. in der Rathsexpedition zu Eiben-  
stock zu bewirken.

Plauen i. V., den 8. März 1899.

Die Direction der königlichen Industrieschule.

Prof. Hofmann, Direktor.

Lateinschule zu Eibenstock.

Öffentliche Prüfung

Freitag, den 17. März 1899, vormittags 9 Uhr im Schullocale.

Prüfungsordnung:

9-9 <sup>30</sup> VII VI Religion	10 <sup>15</sup> -10 <sup>40</sup> V Französisch
9 <sup>30</sup> -9 <sup>45</sup> VII Deutsch	10 <sup>40</sup> -11 <sup>15</sup> VI Rechnen
9 <sup>45</sup> -10 <sup>15</sup> VI Latein	11 <sup>15</sup> -11 <sup>30</sup> V Latein.

Zu geneigter Teilnahme wird ergebenst eingeladen.

Eibenstock, den 10. März 1899.

Wegerdt.

### Der Ehrenmann Esterhazy

verdient sich in London sein Geld mit „Enthüllungen“, die er  
dem „Daily Chronicle“ liefert. Man hat wirklich betreffs des  
Dreyfus-Falles schon übergenug gehört, so daß sich das Geschäft  
des flüchtigen Majors nicht mehr lange rentiren wird.

Einstweilen veröffentlicht er seine Auszüge vor dem Pariser  
Kassationshofe. Er hat danach vor der Kriminalkammer des  
Kassationshofes erklärt: Alles, was er in Sachen Dreyfus gesagt,  
gethan und geschrieben, sei auf Befehl seiner Vorgesetzten im  
Generalstab geschehen. Der Generalstab habe ihm seine  
Aussagen vor Gericht, seine Briefe an den Kriegs-  
minister und an den Präsidenten der Republik vorge-  
schrieben. Als Esterhazy im Prozeß Zola eine Aussage zu  
persönlicher Rechtsfertigung machen wollte, erhob General Pellieux  
befehlend die Hand und Esterhazy verstummte auf dieses verab-  
redete Zeichen. Selbst die Herausforderung an Picquart  
erließ der Ehrenmann auf Befehl des Generalstabes, und als es  
ihm an einem Zeugen fehlte, besorgte ihn General Gonse.

Die Schilderung Esterhazys, wenn sie im wesentlichen wahr  
ist, zeigt, daß der Generalstab die Gerechtigkeit hintanhaltete, die  
öffentliche Meinung irreführte; daß er, nachdem er von seinen  
Untergebenen gewisse Handlungen der verwerflichsten Art verlangt  
hatte, diese schirmte, bis sein eigener Ruf gefährdet war; daß,  
während er Esterhazy öffentlich verfolgen ließ, um die öffentliche  
Meinung zu befriedigen, er ihm täglich im geheimen Mittel  
lieferte, um seine (des Generalstabes) öffentlichen Angriffe abzu-  
wehren; daß selbst bis zum Zola-Prozeß der Generalstab noch im  
Bunde mit seinen Untergebenen war.

Was die Enthüllungen im Einzelnen anbetrifft, so verschweigt  
Esterhazy sein früheres Bekenntnis, daß er das Vorderau-  
ge geschrieben habe, vollständig. Dagegen schildert er ausführlich  
und belegt mit Dokumenten, wie Du Paty de Clam, Henry und  
andere seit dem Oktober 1897 für ihn Partei nahmen, um ihn  
vor einem „Komplot“ zu schützen, wie er seitdem täglich  
von diesen Leuten und dem Kriegsministerium Instruktionen und Nach-  
richten erhielt, und wie er alles nur im Auftrage dieser Herren  
that. Die Erzählung beginnt mit den „Esperance“-Briefen, die  
ihm warnte und nach Paris rief. Esterhazy schildert dann die  
geheimen Besprechungen mit Paty, Henry und Anderen. Ein  
Brief wird abgedruckt, den Paty dem Esterhazy diktierte und worin  
Esterhazy dem Kriegsminister mittheilte, wie Dreyfus dazu ge-  
kommen sein könne, Esterhazys Handschrift zu fälschen. Inter-  
essant ist ein Schriftstück, das im Facsimile wiedergegeben wird  
— es ist angeblich von der Marquise Du Paty de Clam ge-  
schrieben und von Paty korrigirt. Paty informiert darin Esterhazy,  
was er vor Pellieux als Zeuge aussagen will. Er wolle, schreibt  
er, zugeben, daß er Beziehungen zu Esterhazy unterhielt, um ihn  
vor dem Komplot zu warnen und vor einem verzweifelten Schritt  
zu retten; dagegen wolle er über die Beziehungen selbst nichts  
Räheres sagen, um dritte Personen nicht zu kompromittiren.

Ferner theilt Esterhazy mit, Pellieux selbst habe ihn ersucht,  
das Verlangen zu stellen, daß man ihn vor ein Kriegsgericht  
bringe. Dieses Gesuch Esterhazys wurde der Presse übermittelt.  
Der Entwurf dazu, mit Pellieux Korrekturen, wurde vom Unter-  
suchungsrichter Bertulus gefunden. Während des Zola-Prozesses  
habe Esterhazy täglich Instruktionen erhalten. Maitre Tezenas  
entwarf die Ansprache, die Boisdeffre an die Jury richtete.  
Pellieux sagte Esterhazy, er solle, wenn der Verteidiger ihm  
Fragen stelle, auf dieselben nicht antworten. Nach dem Prozesse  
sagte Pellieux zu Zola, er solle Picquart fordern. Henry bemerkte  
gegenüber Esterhazy, jeder im Ministerium wisse davon und das  
Ministerium besorgte die Sekundanten. Eine Note Henrys in  
dieser Sache wurde von Bertulus gefunden. Zuletzt änderte das  
Ministerium seinen Entschluß und Henry mußte sich duelliren.

„Daily Chronicle“ fügt zu dem Artikel hinzu, Esterhazy  
habe vor einem englischen Notar einen Eid abgelegt, daß er

diese, der Wahrheit entsprechenden Angaben der Kriminalkammer  
des Kassationshofes gemacht habe. Solche Vorsicht des englischen  
Blattes war nöthig, denn an und für sich verdient ein Subjekt,  
das sich zu derartigen Diensten brauchen läßt, keinerlei Glauben,  
wenn es keine Auftragsgeber hinterher belastet. Die stärkste  
Glaubhaftigkeit aber giebt der Enthüllung alles sonstige, was  
bisher über die Männer bekannt geworden ist, die an der Spitze  
der französischen Militärverwaltung ihr heillofes Wesen treiben.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Budgetkommission des Reichstags  
hat am Mittwoch Nachmittag die Militär-Vorlage in zweiter  
Lesung angenommen, allerdings mit einem Abstrich von rund 7000  
Mann, d. h. fast ein Drittel der von der Regierung verlangten  
und als durchaus nöthig erklärten Vermehrung der Präsenzstärke.  
Die von der Regierung geforderten Neuformationen wurden  
sämmlich bewilligt, ebenso die schon früher angenommene Mehr-  
forderung für die Artillerie.

— Das Oberkommando der Marine soll, wie die  
„Berl. N. N.“ melden, mit dem Rücktritt des Admirals v. Knorr  
in Wegfall kommen. In seine Stelle tritt der direkt dem Kaiser  
zu unterstellende Admiralstab; die bisherige Kommando-Abtheilung  
des Oberkommandos geht an das Marine-Kabinett über und damit  
auch die oberste Kommandobeförderung wie beim Landheer auf den  
Kaiser selbst.

— In ausländischen Blättern sind Vermuthungen über die  
Gründe für den Wechsel im Kommando des Kreuzergeschwaders  
aufgetaucht, die in keiner Weise mit den Thatsachen übereinstimmen.  
Dieser Wechsel war für jeden Kenner des Dienstbetriebes in  
der Marine ganz selbstverständlich, da seit Jahren in der Marine  
der Brauch besteht, die im Auslande befindlichen Offiziere alle  
zwei Jahre abzulösen. Insbesondere sind Angaben, wie die, daß  
Admiral v. Diederichs in Ungnade gefallen sei und wegen  
Mangels an Takt und Unkenntnis der Höflichkeit in inter-  
nationalen Flottengebrauche getadelt werde, völlig unbegründet.

— Frankreich. Privatbesprechungen aus Toulon bestätigen,  
daß am Dienstag während des Begräbnisses der Opfer der Ex-  
plosion ein Artillerist unmittelbar vor dem sogenannten Montély-  
Pulver-Magazin ein Paket mit 12 Dynamitpatronen ge-  
funden habe. Abends um 7 Uhr wurden zwei Schiffe auf den  
Wachposten des Pulvermagazins oder auf dieses selbst ab-  
gefeuert. Nachforschungen nach dem Urheber des Attentats waren  
vergeblich. Die Aufregung in Toulon ist umso größer, als das  
Montély-Magazin das der Stadt am nächsten gelegene ist.

— Toulon, 8. März. Nach dem amtlichen Bericht über  
den Angriff auf den Wachposten des Montély-Melinitmagazins  
wurde der Posten gestern Abend von 6 Individuen umzingelt,  
welche zwei Revolver schüsse abgaben, jedoch sofort entflohen. Man  
vermuthet, die Individuen hätten beabsichtigt, den Wachposten  
zu ermorden, das Thor des Tunnels unterhalb der Bastion zu  
öffnen und mittels Dynamitpatronen das Magazin in die Luft  
zu sprengen. Der Unterpräfekt erhielt einen anonymen Brief,  
in welchem erzählt wird, vier Individuen hätten den Plan gefaßt,  
das Magazin Nr. 2 während des Besuchs des Marineministers  
in die Luft zu sprengen.

— Toulon, 8. März. Nach einer Unterredung des Marine-  
ministers Lockroy mit einem Berichterstatter soll man zu dem Glauben  
gelangt sein, daß die Katastrophe nicht dem Pulver selbst zuzu-  
schreiben sei; es sei nicht unmöglich, daß die Explosion wirklich  
durch Böswilligkeit herbeigeführt wurde. Möglicherweise sei ein  
Uhrwerk dazu verwandt worden. Was die Dynamitpatronen,  
die in der Nähe der Kaserne aufgefunden wurden, betreffe, so  
hätte man festgestellt, daß sie ausländisches Fabrikat seien.

— Toulon, 9. März. Der Marine-Minister beauftragte  
gestern die Unglücksstätte und konnte sich überzeugen, daß das

zweite Pulver-Magazin nicht, wie behauptet wird, ohne  
Schaden geblieben, sondern im Gegentheil ebenfalls durch die  
Explosion gelitten hat. Auch die Pulverfässer waren beschädigt,  
die Thüren eingedrückt und ein Haufen Geschosse durch die Er-  
schütterung zusammengefallen. Die Blätter sagen, es sei ein  
großes Wunder, daß nicht der zweite Schuppen ebenfalls in die  
Luft gestiegen sei.

— Italien. Laut einer römischen Drahtmeldung erfährt  
die „Tribuna“ aus London von guter Seite, daß der englische  
Gesandte in Peking, Macdonald, der englischen Regierung mit-  
getheilt habe, der Chef der chinesischen Regierung habe ihn ge-  
beten, dem italienischen Gesandten de Martino das lebhafteste Be-  
dauern auszudrücken, daß de Martino die Weigerung, seine Note  
entgegzunehmen, als Beleidigung aufgefaßt habe. Die chinesische  
Regierung wäre bereit, sich bei de Martino schriftlich zu ent-  
schuldigen. Die „Tribuna“ fügt hinzu, die Entschuldigungen  
könnten erst dann angenommen werden, wenn die chinesische Re-  
gierung die Wiedervorlegung der italienischen Note verlange und  
die verständlichsten Intentionen erkennen lasse. Die „Tribuna“ theilt  
mit, die amtlichen Kreise seien überzeugt, daß die Angelegenheit  
noch vor Ablauf eines Monats endgiltig geregelt werden wird.

— Rom, 9. März. Die Meldungen auswärtiger Blätter  
von der Verbannung italienischer Seefoldaten in der  
Sanmunbai und der Besignahme der Forts sind unbegründet.

— Rom, 9. März. Razzoni und Capponi erklären die  
von einigen auswärtigen Blättern gemeldete Nachricht, der Papst  
leide an Altersbrand, für völlig erfunden. Razzoni habe heute  
die Wunde untersucht und ihren Zustand ausgezeichnet gefunden.  
Der Papst werde in kurzer Zeit die Empfänge wieder aufnehmen  
können.

— Amerika. Chicago, 8. März. Ueber 100 deutsche  
Vereine mit 50,000 Mitgliedern bereiten ein Massenmeeting  
vor, um gegen ein Bündniß der Union mit England zu protestiren.  
In der vorbereitenden Sitzung sagten sämtliche Redner über die  
neidische und eifersüchtige Art, mit welcher England lethim  
Deutschland bei den Amerikanern verhetzt habe.

— China. Den „Times“ wird aus Peking gemeldet,  
von den Chinesen werde die Frage in Erwägung gezogen, ob es  
rathsam sei, San-Mun zum offenen Hafen zu erklären in  
der Hoffnung, auf diese Weise zu verhindern, daß es italienische  
Kohlenstation werde.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Dresden, 7. März. Ein seltener Fall! In diesen  
Tagen ging bei der Sächsl. Staatsbahnverwaltung ein Schreiben  
ein, in welchem ein Reisender sich dazu bekannte, daß er vor  
Jahren seine Kinder jünger angegeben habe, als sie in Wirklich-  
keit waren, um Fahrgehalt auf der Eisenbahn zu ersparen. Das  
damit begangene Unrecht war ihm doch zum Bewußtsein gelangt  
und er legte dem Schreiben 5 M. bei als Ersatz für die hinter-  
zogenen Fahrgehalte. Seinen Namen hat der reuige Sünder aller-  
dings nicht genannt; es ist aber immerhin bemerkenswerth, daß  
sich Jemand wenigstens nachträglich einmal bewußt geworden, daß  
auch die falsche Altersangabe zum Zwecke der Erlangung eines  
Bortheils auf der Eisenbahnfahrt eine betrügerische Handlung ist.

— Leipzig, 9. März. Eine neuartige Uhr, Ton-Uhr  
genannt, ist soeben von einem hiesigen Uhrmacher im Verein mit  
einem bekannten Musiker konstruirt worden. Das Werk, welches  
sich vorläufig wohl mehr zum Gebrauche für musikalische resp.  
musikliebende Familien eignet — da es gewissermaßen für eine  
scharfe Ausbildung des Gehörs Sorge trägt, dürfte mit der Zeit,  
schon seiner Originalität wegen, auch in weitere Kreise eingeführt  
werden. Diese Ton-Uhr giebt, wie schon der Name vermuthen  
läßt, die Zeit nicht durch Glockenschläge von bestimmter Zahl,  
sondern von bestimmter Tonhöhe, d. h. durch verschiedene fest-  
gesetzte Ton-Intervalle an.

— Plauen i. V., 8. März. Gestern hat vor der Straf-



ammer II des hiesigen Landgerichts die Hauptverhandlung gegen diejenigen Angeklagten (16) begonnen, die der Tälldiebereien beim Ankauf der gestohlenen Waaren angeklagt sind. Die Angeklagten befinden sich zum größten Theile seit 7/8 Jahren in Untersuchungshaft. Der Prozeß erregt großes Aufsehen. Die Verhandlung währte bis heute Abend 9 Uhr. Die Verkündung des Urtheils erfolgt am 14. März, Vormittags 9 Uhr. Die k. k. Staatsanwaltschaft hat die Verurteilung der sämtlichen Angeklagten wegen Diebstahl bezw. wegen Anstiftung zum Diebstahl und wegen gewerbmäßiger Fehlfahrt beantragt und gebeten, auf eine möglichst hohe Strafe zu erkennen, weil durch das Thun der Angeklagten die hiesige Industrie sehr geschädigt worden sei.

— **Flauen i. B., 7. März.** Die Abtheilung für junge Damen, die an der hiesigen Handelsschule diese Ostern ins Leben treten soll, hat so zahlreiche Anmeldungen erhalten, daß der Unterricht mit vierzig Teilnehmerinnen beginnen wird. Es werden zwei Abtheilungen gebildet und die Lehrstunden hauptsächlich auf die Nachmittage gelegt.

— **Freiberg.** Vom Schwurgericht wurde der Wirtschaftsbefiger Piesch in Johnsbach bei Dippoldiswalde am Sonnabend wegen vorsätzlicher Brandstiftung, insofern 5 Baulichkeiten eingeweiht wurden, zu 6 Jahren Zuchthaus, 1000 M. Geldstrafe und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

— **Borna.** Das königl. Karabinier-Regiment feierte am 1. Oktober sein 50jähr. Jubiläum. Dieses Regiment wurde im Jahre 1849 aus Theilen der sächsischen Kavallerie gebildet. Schon im 1866er Feldzuge legte es Proben der Tapferkeit und Ausdauer ab. Im 1870/71er Feldzuge hat es sich vor allem in den Schlachten bei Sedan, St. Privat und im Reitergefecht bei Buzancy, bei Weisung 1 1/2 Eskadron des Regiments ein französisches Chasseuregiment in die Flucht des Regiments, sowie einen ziemlichen Theil des Regiments zu Gefangenen machten, ausgezeichnet und rühmlichst hervorgethan.

— **Neuenfalz, 5. März.** Als am Montag Nachmittag 3 Uhr die Tochter des Bauergutsbesizers Ferdinand Hoyer sich in die Oberstufe begeben wollte, fand sie dieselbe so voll Rauch, daß es ihr unmöglich war, in die Stube zu gehen. Die schnell herbeigeholte Mutter — der Vater war in Flauen — öffnete eiligst die Fenster, konnte aber weder in der Ober-, noch in der Wohnstube einen Brandherd entdecken. Nach längerem angestrengten Suchen fand sie endlich von der Küche aus über dem Ofenrohren den Brandfleck. Es war nämlich der Balken in der Brandmauer, der vielleicht schon mehrere Tage geglimmt hatte, in Brand gerathen; der Balken war von dem darunter befindlichen Ofenrohren nur durch eine Lehmwand getrennt. Aber nicht nur der Balken ist durch die durchgebrannte, sondern das verdeckte Feuer hatte sich auch schon über der Rohrdecke und der Diele der Oberstufe ausgebreitet. Das schnell herbeigerufene Nachbarn löschten unter großen Mühen. Es fehlte nur noch ein Feuer in der Küche zum Ausbreiten gekommen, so wäre vermuthlich die Familie in dem großen Qualm erstickt.

— **Kodewitz, 7. März.** Heute Nachmittag 3 Uhr explodirte unter furchtbarem Knall ein Dampfessel der Leberei Schuster & Co. hier, wobei das Dach theilweise abgehoben und zertrümmert wurde. Zwei Personen sind verletzt.

— **Aus dem Erzgebirge.** In der jüngsten Bezirksversammlung der königl. Amtshauptmannschaft Annaberg wurde noch ein zweites Mal, daß die Spigenklöppelschulen der Besamendenindustrie auch nicht direkt zukomme und deshalb die Beibehaltung der in den Haushalten eingesetzten 200 M. zur Auszeichnung von Klöppelschülerinnen empfohlen, während von anderer Seite behauptet wurde, daß die Spigenklöppelei für das Erzgebirge leider ein abgethaner Artikel sei und man nur empfehlen könne, die Prämienzahlungen den Klöppelschulen zu Gute kommen zu lassen. Auch der Klöppelschuldirektor in Schneeberg habe sich dahin geäußert, daß die Spigenklöppelei sich überlebt habe. Nach dieser Aussprache beschloß die Bezirks-Versammlung, Erörterungen hierüber anzustellen.

— **Aus dem 23. sächsischen Reichstagswahlkreise** wird gemeldet: Gegen mehrere sozialdemokratische Vertrauensleute, die zum Zwecke der Protestbewegung gegen die Wahl des Konfessionellen Zeißlers im 23. sächsischen Reichstagswahlkreise angeblich falsche Beschuldigungen erhoben haben, soll jetzt amtlich eingeschritten werden. Die Wahl Zeißlers wurde kürzlich im Reichstoge bekanntlich für gültig erklärt, doch zugleich beschlossen, den Staatsregierung durch den Reichstagskanzler und weiteren Veranlassung zu übermitteln.

2. **Ziehung 3. Klasse 135. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,** gezogen am 7. März 1899.

10,000 Mark auf Nr. 17143.	5000 Mark auf Nr. 26033 77768.
3000 Mark auf Nr. 5062 29814 44116 61682 71271 80712 98928 99106.	
1000 Mark auf Nr. 6654 17881 18442 21093 28775 40363 53720 58975 63334 68468 73606 76125 83924 85814.	
500 Mark auf Nr. 1511 2461 2610 20497 25278 32789 32994 34348 35712 41296 45997 51427 52139 52429 53191 59094 66764 67269 72052 72983 74924 82758 89566 89691 90470 92950 93282 95237 99454.	
300 Mark auf Nr. 422 1847 2186 6012 7131 7698 7700 8340 9977 11284 11860 11959 13040 13571 14960 16888 18056 18437 18970 19890 21413 21634 22426 24319 27966 28347 28642 29698 34186 35655 38643 38891 39567 42415 42980 43159 43381 44352 47358 52352 52384 53436 54985 55210 59612 60182 60637 62233 64194 66249 66319 69680 71638 71750 72196 75103 76380 79239 80002 82762 83374 85227 88215 88762 90547 91893 92282 93606.	

**Vermischte Nachrichten.**

— **Bremen, 8. März.** Der Schnellpferd des Nordd. Lloyd, „Kaiser Wilhelm der Große“, der gestern in New-York angekommen ist, hat auf dieser Reise seinen eigenen Rekord wiederum eingeschlagen und damit abermals seinen neuen Rekord aufgestellt. Der Dampfer verließ am vorigen Mittwoch 6 Uhr 10 Min. New-York nach Bremen und traf gestern Vormittag 10 Uhr 30 Minuten in New-York (Sandy-Hook) ein. Bei einer Entfernung von 3148 Meilen stellt sich die Ueberfahrt auf 5 Tage 20 Stunden 48 Minuten, die durchschnittliche Geschwindigkeit auf 22 1/2 Meilen in einer Stunde. Die höchste Leistung betrug aufwärts auf seiner dritten Reise im vorigen Jahre 22 1/2 Meilen in der Durchschnitt, jedoch also dieser Rekord noch übertroffen ist.

— **Ueber eine Ballonfahrt,** welche drei deutsche Offiziere am Donnerstag vergangener Woche von Berlin bis in die Gegend von Neu-Sandec in Westgalizien führte, wird, Wiener Blättern zufolge, vom letzteren Ort berichtet: In Bogusza bei Neu-Sandec ist Donnerstag, den 2. d., ein Luftballon mit drei deutschen Offizieren gelandet. Es waren dies die Leutenants v. Seigefeld aus Berlin, Werner Freiherr v. Harthausen aus Königsberg und v. Hildebrandt aus Straßburg. Einem Berichterstatter, welcher die Offiziere von Neu-Sandec bis zur Grenze nach Oberberg begleitet hat, erzählten die Herren über ihre Luftreise Folgendes: „Wir sind in Berlin Donnerstag am 10 Uhr 12 Minuten Vormittags schon mit dem Vorzuge aufgetrieben, zu segeln, so weit es geht. Anfangs bot die Fahrt nichts Bemerkenswerthes. Wir überquerten einige Male die Oder, und um 1 Uhr Mittags sahen wir in einer Höhe von etwa 1200 Meter über Bergflughöhe hinweg. Um 3 Uhr 2 Minuten erreichten wir die österreichische Grenze zwischen Chelmei und Chranow. Von da ab ging es längs der Weichsel bis zum Tatra-Gebirge. Hier untergehen wir aber in Wolken, und die bereits hinter den Bergen untergehende Sonne bot uns ein regenbogenähnliches Schauspiel, wie wir es noch nie gesehen haben und kaum noch einmal sehen werden. Unweit von Neu-Sandec, um 4 Uhr 7 Minuten, überquerten wir ein heftiges Schneegestöber und ein starker Wirbelwind, der unseren Ballon wie einen Kreisler in den Lüften umherdrehte. Die einbrechende Dunkelheit machte uns zur Langweile. Diese gelang um 4 Uhr 25 Minuten Nachmittags im Dorfe Bogusza, dessen Bewohner beim Anblick des Luftgeschwäms von einer wahren Panik ergriffen wurden, um so mehr, als das über Bäume dahinfliegender Schlepptau ein schußartiges Krachen verursachte. Schließlich aber sagten die Bauern Muth und halfen beim Bergen des Ballons wieder mit. Noch an demselben Abend despeicherten wir von Kamionka aus nach Berlin über unsere glückliche Landung. Bald erschienen auch der Bezirkshauptmann von Grybow, Herr Rustanowski und Oberlieutenant Ludwig Spindler von dem in Neu-Sandec garnisontirenden 20. Infanterie-Regiment. Sie halfen uns in zuvorkommendster Weise den Luftballon expediren. Wir sind mit einer Geschwindigkeit von 120 Kilometer in der Stunde gefahren, also noch schneller, als der schnellste Blitz in Amerika. Die Maximalhöhe, die wir erreicht haben, betrug 1600 Meter.“ Die Offiziere haben in Bogusza übernachtet und reisten am andern Tage Mittags von Neu-

Sandec ab. Freitag früh kamen sie wohlbehalten, den Ballon mit sich führend, in Oberberg an, und von da fuhren sie weiter nach Berlin.



Man schreibt uns über das bekannte Kopfwasser Javol v. B.: Das erhaltene Javol hat unsern vollen Beifall gefunden und vortheilhafte Dienste geleistet. Wir haben fast alle bekannten Kopfwässer und sonstige Präparate probirt, doch müssen wir sagen, daß keins davon dem Javol an die Seite zu stellen ist, und wünschen wir demselben aufrichtig die weiteste Verbreitung. Wir haben das Javol bereits eindringlich in Bekantheitkreisen empfohlen und werden nicht ansetzen, dies auch weiter zu thun.“ v. B. in C. Javol macht das Haar sammetweich, vollauswachsend und lüppig und ist zweifellos das beste gesunde Haarpflegemittel. Preis pro Flasche für langen Gebrauch Mk. 2.— in allen feinen Parfümerien, Drogerien, Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken erhältlich. In Eibenstock bei H. Lohmann, Drogerie.

**Dr. R. Schiffmann's Asthma-Pulver**  
Bestandtheile: 34,00% Salpeter, 51,00% südafrikanischer Stechapfel, 14% pfeifer, 14% röhren, 14% röhren.  
**ist jetzt in den meisten Apotheken Deutschlands zu haben.**  
Eine kleine Schrift über Asthma, welche Zeugnisse über den außerordentlichen Erfolg dieses Pulvers enthält, ist durch H. Schiffmann, Berlin B. Leipziger Str. 26, unentgeltlich zu beziehen.

**Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock**

Dom 5. bis 11. März 1899.  
Aufgeboten: 17) Robert Arthur Wagner, Schumann hier, ehel. S. des Robert Wagner, Regiments-Büchsenmachers in Rüdern-Stritzig und Ella Eugenie Wegmann hier, ehel. T. des Karl Heinrich Wegmann, Rathswachtmeisters hier.

Getraut: 46) Alfred Johannes Meyer. 47) Paul Oswald Rabeder. 48) Anna Louise Bogel. 49) Georg Rudolf Wehlopf. 50) Frieda Martha Schönefelder. 51) Martha Frida Busch. 52) Gottfried Rudolf Bogel, weibel. Begraben: 28) Alara Hedwig, ehel. T. des Hermann Strobel, Handarbeiter hier, 9 M. 3 T. 29) Hulda Emilie Raberg geb. Schmidt, nachgel. Wittve des weil. Friedrich Heinrich Bernhard Raberg, anf. 26. und Kaufmann hier, 76 J. 7 M. 29 T. 30) Hans Gottlieb, ehel. S. des Karl Ludwig Heymann, Maschinenführers hier, 1 M. 6 T.

**Am Sonntag Lätare:**

Vorm. 9 Uhr: Probepredigt des Herrn Pfarrer Gebauer aus Erdmannsdorf. Text: Joh. 11, 32—46. Nach dem Gottesdienste: Katechese mit einer Oberklasse über Jesas 53, 4 und 5. Derjelbe Katecheseabendmahl u. Nachmittagsgottesdienst bleiben an diesem Tage ausgef. Kirchenmusik: Siehe, das ist Gottes Lamm, für gemischten Chor nach M. Praetorius.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**

Dom. Lätare (den 12. März 1899).  
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl. Herr Diaconus Wolf. Nachm. 2 Uhr: Bibelftunde. Herr Diaconus Wolf.

Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.

**Kirchliche Nachrichten von Hundshübel**

auf Monat Februar 1899.  
Getraut: Elise Ella, T. des Gustav Emil Wappler, Fabrikarbeiters allhier. Alara Flora, T. des Ferdinand Friedrich Tröger, Handarbeiters allhier.

Aufgeboten: Hermann Paul Wöchner, Bahnarbeiter in Aue mit Emma Selma Unger, Näherin allhier. Junggefell Hermann Reinhard Fiedler, Schuhmacher allhier mit Jungfrau Hilda Marie Bretschneider, Handarbeiterin allhier.

Getraut: Hermann Paul Wöchner, Bahnarbeiter in Aue mit Emma Selma Unger, Näherin allhier. Junggefell Hermann Reinhard Fiedler, Schuhmacher allhier mit Jungfrau Hilda Marie Bretschneider, Handarbeiterin allhier.

Verlobt: Gustav Hermann, S. des Gustav Hermann Bretschneider, Fabrikarbeiters allhier, 5 M. 1 T. alt.

**Sonntag Lätare, den 12. März 1899.**

Vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Joh. 11, 32—46. Nachm. 2 Uhr: Confirmationdgottesdienst. Abends 8 Uhr: Jungfrauen- und Missiongs-Berein.

Wochencommunio Mittwoch, den 15. März, Vormittag 10 Uhr.

**Kleiderstoffe**  
führe ich seit 30 Jahren anerkannt die besten und schönsten in grösster Auswahl bei sehr billigen Preisen.  
**Julius Einhorn, Chemnitz.** Versandthaus  
Muster franco!

**Frischer Schellfisch**  
ist heute eingetroffen. Kieler Boll-Pöcklinge und Sprotten, Stappeler und Pommersche Boll-Pöcklinge, frische Eier, Wbl. 75 Pf., frischen Quark, frisches Würzburger Gemüse empfiehlt  
Alino Günzel, Grünwaarenhdlg.  
Eine 2fach 1/4 Stidmaschine, gutgehend, ist für 360 Mark zu verkaufen.  
Otto Poppe, Auerbach, Steinbrunnstr.

Unter Hohem Protectorate  
Ihrer Durchlaucht der Fürstin Prinzess Schwarzburg-Rudolstadt.  
**Am 23. März 1899**  
unwiderlich letzte Ziehung der  
**Thüringischen Kirchenbau-Geld-Lotterie**  
zur Restaurierung der Kirche zu Stadtilm. Grösster Gewinn ist ev.  
**75,000 M.**  
Loose à Mk. 3.30, 11 Loose = 33 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra empfohlen und versendet  
**Carl Heintze in Gotha**  
und alle durch Filiale. Ientliche Verkaufsstellen  
Auf 10 Loose ein Freilos. 11 Loose für Mark 33.—

**Sehr alter Kornbranntwein**  
Marke: E. D. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee — eingeführt in annähernd 10,000 Gefäßten Deutschlands — Kornbranntweinbrennerei gegr. im Jahre  
**1734**

— prämiirt mit vielen gold. Medaillen, dem franz. Cognac an Güte gleichstehend, pro Originalflug 1 M., pro Liter M. 1.— bei  
**Richard Schürer.**

**Solide Agenten,**  
welche Privatkundschaft besuchen, bei höchst. Provision überall gesucht.  
**Grüssner & Co., Neurode,**  
Holzrrouleaux- und Jalousiefabrik.

**Gebühte Tambourierinnen**  
auf **Schurmaschinen** finden dauernde Beschäftigung.  
**Frau L. Köthe, Chemnitz,**  
Befersstr. 19.

**Confirmanden-Handschuhe,**  
sowie alle Sorten **Glaces, Wildleder- und Stoffhandschuhe** in den hochfeinsten Modefarben, neuesten Verschlässen und Ausstattungen empfiehlt billigt  
Die **Handschuhfabrik**  
von **August Edelmann, Eibenstock,**  
Brühl 12.

**Berehrte Hausfrauen!**  
**Lötzsch's Veilchen - Seifenpulver**  
ist das beste.

**Gekochten Schinken ff. Wurstwaren**  
empfiehlt  
**Max Steinbach.**

**Inniger Dank!**  
Durch langjährige, dankbare Regenerkennung, wie: Leberkei, Höllein, Hühneraug, Kufungen, Wunden etc. wurde ich durch meine nachfolgenden, harte Schweiß, Angst und Ohnmachtanfälle, nach Gebrauch von 15 Flaschen (jeweils 1 Fl.) **Wundheilpulver** von **Dr. H. Köhler** (Eibenstock) geheilt. **Wundheilpulver** gebe gern.  
Gott Engel, Volizei-Inspektor a. S. in Bismarckstr.

**Empfehle**  
mein Lager sämtlicher **Druck-Bandagen, Leibbinden, Spülkannen, Frauenschuh** u. s. w.  
**P. Rossner,**  
vis-à-vis der Apotheke.  
Saararbeiten in feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen.  
Der **Obige.**

**Stets frisches Rostfleisch**  
bei **W. Seidel, Schönheide.**

Grösste Ersparnis an  
**Zeit Geld und Arbeit**

erzielt man durch den Gebrauch von **Dehnig-Weiblich-Seife aromatisch.**  
Zu haben in Eibenstock bei: **C. W. Friedrich, Emma verw. Hendel, Bernhard Löscher, Aug. Meichsner, Richard Schürer, G. Emil Tittel, E. Weissfog.**

**Kieler Pöcklinge**  
empfiehlt **F. A. Leonhardt, Neumarkt.**

**Ein Stidmaschinenraum**  
ist vom 1. Mai an zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Feinste Margarine,**  
wie **Naturbutter,**  
à Pfund 60 Pf. empfiehlt  
**Julius Kluge** in Engl. Hof.

**Tapeten!**  
**Naturelltapeten von 10 Pf. an Goldtapeten "20"**  
in den schönsten u. neuesten Mustern. Man verl. kostenfr. Musterbuch Nr. 493  
**Gebr. Ziegler, Lünzburg.**

**Mein Feld-Grundstück**  
an der Kreuzler Straße ist durch mich zu verpachten.  
**Gustav Rau,**  
Schuhmachermeister.

**Einen jüng. Laufburschen**  
sucht sofort  
**Albert Wappler.**

**Einen Lehrling**  
unter günstiger Bedingung sucht  
**Gustav Rau,**  
Schuhmachermeister.



Goldene Staatsmedaille 1896.  
 Silberne Medaille 1882.  
 Fabriken: Nürnberg und  
 Arnoldsreuth.

# Nürnberger Kunstfärberei, Chem. Waschanstalt Lud. Arnold

Neueste Frühjahrs-Saisonmuster stehen gratis und franco zur Verfügung.  
 Annahmestelle bei Herrn Emil Mende, Eibenstock.

## Confirmanden=Stiefel Confirmanden=Schuhe

empfehlen in großer Auswahl billigst  
**W. Schuldes,**  
 Langestr. 10.

## Kinderwagen u. Fahrstühle

und alle **Korbwaren** empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen  
**Herm. Weise, Korbmacher,**  
 am Neumarkt.



## Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholgehaltes besonders Kindern, Blutarmen, Wädhnerinnen, nährenden Müttern und Konvalalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Eibenstock bei  
**E. Heilmann, Bierdepot.**

## Julius Köhler Nachfolger

Möbel-Fabrik mit Dampftrieb

12 u. 14 innere Klosterstrasse CHEMNITZ innere Klosterstrasse 12 u. 14.

Gegründet 1844.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für vollständige bürgerliche und herrschaftliche

Wohnungs-Einrichtungen.

Verkauf zu

Fabrikpreisen.

Ueber 100 Musterzimmer in allen Preislagen auf Lager.

Illustrirte Kataloge gratis.

Aelteste Möbelfabrik in Chemnitz.



## Herren-Anzüge Confirmanden-Anzüge Knaben-Anzüge

in riesiger Auswahl  
 empfehle zu staunend billigen Preisen.

**A. J. Kalitzki Nchf.**

Inhaber: H. Neumann.



Bester Coffeezusatz.  
**A-echter B-brand-C-ffee**  
 Ueberall zu haben.

## 100 Cigar. umsonst!

Weshalb beziehen Sie Ihre Cigarren nicht aus erster Hand? — Sie sparen dabei gegen den Ladenpreis 100 Prozent! — Ich versende 200 Stück **Sumatra-Deckblatt-Cigarren** mit **fl. Einlage** für M. 5.75 und gebe jedem neu hinzutretenden Kunden dieses eine Mal **100 Stück Cigarren** von derselben Sorte gratis, also statt 200, 300 Stück. Diese Vergünstigung hat nur bis 20. März Gültigkeit. Wer einmal von mir bezogen hat, bestellt regelmäßig wieder. Anerkennungs-schreiben aus allen Theilen Deutschlands. Versandt geg. Nachnahme unfrankirt, gegen vorherige Einsendung des Betrages franco. — Ich kaufe Partien und eventl. Konfursläger und verkaufe daher so billig. — Garantie: Zurücknahme, Geld zurück.  
**L. Kuttner,**  
 Versandthaus Hamburg.

### Oberhemden.

Kragen, Manschetten  
 Chemisches, Servietten  
 Normalhemden, Unterhosen  
 Jacken, Shlipse

**C. G. Seidel, Eibenstock.**

### Confirmandenhüte

bester Qualität in großer Auswahl billigst bei  
**Hermann Rau.**

### Christophlad

als **Fußbodenanstrich** bestens bewährt,  
 sofort trocknend u. geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.  
**Franz Christoph, Berlin.**  
 Allein acht in Eibenstock bei **H. Lohmann.**

### Obergebisse

vom Kaiserl. Patentamt unter Nr. 104895 gesetzlich geschützt, sind **nur bei mir zu haben.** Vorzüge derselben: Absolut fest-sitzend, ohne die Schleimbäute zu entzünden. Bedeutend schwächer, leichter u. haltbarer gegen früher und daher am meisten zu empfehlen.  
**Eugen Beyer,**  
 Schönheide,  
 vis-à-vis der Post u. elektr. Werk.

### Gelegenheitskauf!

**Wachstuchtschilde** mit **Sachsen**  
 mit kl. Fehlern, 140 cm lang u. breit, statt 5 Mark ab hier nur 4 Mark fre. geg. Vorh.-Eins. od. 4.25 M. u. Nachn. v. Vers.-Gesch. Paul Thum, Chemnitz.

### Tüchtige Kurbelhepperinnen

sucht eine **Berliner Weberei** für ihre **Kurbelheperei** (Decorations-artikel). Dauernde Beschäft. Reises-gelder werden verg. Schriftl. Off. unt. **E. Rißelscher, Berlin, Andreasstr. 32.**

### Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:  
**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte  
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.**  
 Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und befeuchtet den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein befeuchtet Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.  
 Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erloscht. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen Scharfen, ägenden, Scharfbreit zerschneidenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Reibheit mit Erbrechen,** die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.  
**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Bellemmung, Kopfschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit,** sowie **Blutanstauungen in Leber, Milz und Fortdrüsen (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuterwein rasch und gekund beseitigt. Kräuterwein befeuchtet **Anverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.  
**Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlichlicher Appetitlosigkeit, unruhiger Abspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaffen Nähten,** stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.  
 Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Eibenstock, **Schönheide, Schwarzenberg, Johannsgergersdorf, Schneberg, Aue, Ebnitz, Rodewisch, Falkenstein, Särchenwalde, Auerbach, Treuen, Leuensfeld** ufm. in den Apotheken.  
 Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82+83**“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei.  
**Vor Nachahmungen wird gewarnt.**  
 Man verlange ausdrücklich  
**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**  
 Wein-Kräuterwein ist kein Geheimniß; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Wein-spiritus 100,0, Citronen 100,0, Cichorienwurzel 100,0, Pfeffer 100,0, Manna 10,0, Zimmt 10,0, Nelken 10,0, Anis 10,0, Koriander 10,0, Pfeffer 10,0, Pfeffer 10,0, Pfeffer 10,0. Diese Bestandtheile wüßte man!

### Confirmanden-Hüte

empfehlen in größter Auswahl billigst  
**Hutmacherstr. C. W. Schubert's Ww.**

### Wilhelm Felsche's Cacaos

garantirt rein und leichtlöslich, vor-züglich im Geschmack, pro  $\frac{1}{2}$  Pfund 60 Pf., 50 Pf. und 40 Pf. emp-fiehlt im Alleinverkauf  
**Gotthold Meichsner,**  
 Conditorei und Café.

### Sein Schuh- u. Stiefel-Lager

sowie **Gummi-Schuhe** in großer Auswahl zu billigsten Preisen emp-fiehlt  
**Gustav Rau,**  
 Schuhmachermeister.

### Gebetbücher,

paffend zu Confirmationsgeschenken, empfiehlt in reicher Auswahl  
**Theodor Schubart.**

### Direkt ab Fabrik- Platz Wittweida

versende gegen Nachnahme an Private ca. 76 cm br. **ungebl. Kessel** à m 26 Pf.  
 " 83 " " **Köper-Waschent** à m 36 Pf.  
 " 160 " **Bettuchstoff** à m 64 Pf.  
 " 70 " **conf. Hemdenwaschent** à m 39 Pf.  
**A. Alexander, Wittweida i. S.**  
 Webwaren-Niederlage.  
 Porto- u. Probenversandt v. Inletts, Seildamaß, Hemdenmaß, Piquewaschent.

### Die Etage

in meinem Hause ist anderweit zu vermieten und vom 1. Oktober ab event. auch früher zu beziehen.  
**Bernh. Rau, Sattlerstr.**

### Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten **Radebeuler Liniemilchseife** von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rosigen Teint, sowie gegen Sommer-sprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 60 Pf. bei:  
**Apotheker Fischer.**



**Telegramm! Telegramm!**  
**Englischer Hof.**  
**Der dicke Willy**  
 ist eingetroffen.  
**Der schwerste Zwerg der Welt**  
 (1 m 20 cm groß. Gewicht 240 Pfund)  
 serviert von heute Freitag und folgende Tage in meinem Local.  
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
**Max Berger.**

**Hervorragende Neuheiten**  
 in echten Goldwaaren, als:  
 Ringe, Broschen, Armbänder, Ketten, Medaillons, Manschettenknöpfe etc.,  
 sowie beste Fabrikate in  
**Taschen-Uhren**  
 empfiehlt als passende Confirmations-Geschenke  
 in enormer Auswahl  
**Franz Graupner, Uhrmacher.**

**Besangbücher**  
 von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden empfiehlt in großer Auswahl  
**Theodor Schubart.**

**Kein Staub mehr!**  
**G. Eckert's Hygiea-Fußbodenöl** ist das beste Mittel, um Menschen u. Waaren vor den schädlichen Einwirkungen des Staubes zu schützen. Hygiea-Fußbodenöl ist vollständig farb- u. geruchlos, saugt den Staub auf und verhindert dadurch ein Emporwirbeln des Staubes. Das feuchte Aufwischen und Schrubben fällt vollständig fort.  
 Mein Hygiea-Fußbodenöl ist nur mit dem amerikanischen Duftless-Fußbodenöl zu vergleichen und nicht mit anderen billigen Sorten. Man verlange Prospekte und Gebrauchsanweisungen von  
**H. Lohmann, Eibenstock.**  
 Generalvertreter: **Paul Knoll, Reichenbach i. F.**

**Achtung.**  
 Frisch geräuch. Serringe, à Stück 7-8 Pfg.,  
 Frische Eier, à Stück 5 Pfg.,  
 Echtes Holländ. Pötlings, à Stk. 5 Pfg.  
 empfiehlt **Julius Kluge, Englischer Hof.**

**Läuferstoffe**  
 für Treppen, Corridore, Küchen, Zimmer, Geschäftslocale etc. in Cocos-Manilla-Jute-Wolle, Linoleum, Wachstuch und Velour, 67, 80, 90 bis 150 cm breit und in den neuesten Farben vorrätig bei  
**Paul Thum, Chemnitz.**  
 Muster frei geg. fr. Rückst.

Einen geschickten intelligenten Stenographen, welcher zu Ostern die Schule verläßt, ist Gelegenheit geboten, sich als  
**Musterstecher, Zeichner**  
 usw. auszubilden. Besuch der zu Ostern ins Leben tretenden Fachzeichenschule erwünscht. Offert. unter **X. 100** an die Exped. d. Blattes.

**Gesucht**  
 zum 15. März ein durchaus rechtliches, sauberes und ordentliches Dienstmädchen für Haus- und Küchenarbeit.  
 Frau Bürgermeister **Hesse.**

Ein junges Mädchen, welches das **Wäscheputzen** gründlich erlernt hat, wird sofort ins Haus gesucht bei **C. G. Seidel.**

Die unter Gottes Hilfe erfolgte glückliche Geburt eines munteren  
**Töchterchens**  
 zeigen Hochachtung an  
**Eibenstock, den 9. März 1899.**  
**Carl Gerboth und Frau Ottilie geb. Höfer.**

**Möbel-Ausstattungen**  
 von Mk. 250 bis 3000 usw.  
 empfiehlt in nur bester Ausführung  
**Clemens Zöllner**  
 Möbelfabrik und Ausstellung compl. Einrichtungen  
**Chemnitz, Neumarkt 7.**  
 Telefon 906. Gegründet 1874.  
 Spezialität:  
**Braut-Ausstattungen.**  
 Franko-Versandt event. mit eig. Geschirr.

**Feldschlößchen.**  
 Morgen Sonntag, den 12. März:  
**CONCERT und BALL.**  
 (II. Sonntag's-Abonnement-Concert).  
 Von Nachmittags 4-5 Uhr Concert, hierauf starkbesetzte Ballmusik (lehre vor Ostern) bis Nachts 12 Uhr.  
 Es ladet ergebenst ein **G. Oeser. E. Scheller.**  
 NB. Sonntag Nachmittag Bekruten-Zusammenkunft.

Jede ein Cover-Coat-Kleid  
 Dame trägt als höchste, als reizvollste, als praktischste Neuheit!  
 Meter 1.50 bis 5.50 Mk.  
 Proben sendet **Aug. Polich, Leipzig.**

**Schützenhaus.**  
 Morgen Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an:  
**CONCERT und BALL.**  
 Es ladet freundlichst ein **G. Becher.**

**BRAUT**  
**-Ausstattung zu M. 950**  
**Salon:** 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 Trumeau, 4 hochlehnige Stühle, 1 Verticow, 1 Sophasisch, echt Nussbaum Mk. 434.—  
**Wohnzimmer:** 1 Ottomane, 1 Familientisch, 4 hochlehnige Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Pfeilerspiegel, 1 Nähtisch, echt Nussbaum Mk. 197.—  
**Schlafzimmer:** 2 Bettstellen, 2 Matratzen, 2 Stühle, 1 Wäscheschrank, 1 Waschtisch, 1 Nachtschränken Mk. 207.—  
**Küche:** 1 Küchen-Buffer, altdeutsch, 1 Küchentisch, 2 Küchenschränke, 1 Küchenschrank Mk. 73.—  
**Vorsaal:** 1 englischer Garderobenständer mit Garderobenhalter, Spiegel, Consol- und Schirmhalter Mk. 39.—  
**Gediegene saubere Arbeit unter Garantie.**  
 Reich illustrirter Katalog steht zu Diensten.  
 Ca. 100 fertige Zimmer aufgestellt am Lager.  
**Rother & Kuntze**  
 Möbel-Fabrik  
 Chemnitz, Kronenstrasse 22  
 Kunstmöbelfabrik mit Dampftrieb in Zeulenroda.  
 Franco-Versandt. — Sonntags geöffnet von 11-4 Uhr.

Nächsten Dienstag, den 14. März:  
**Pommeranzen-Stränzel**  
 mit gebaktem Schinken, wozu freundlichst einladet  
**Friedrich Eismann, Schönheide.**  
**Großes Preis-Skat-Tournir**  
 im Englischen Hof, Eibenstock  
**Sonntag, den 19. März.**  
 Theilnehmerkarte 2 Mark. Erster Preis 50 Mark.  
 Starten im Vorverkauf im Englischen Hof. Es ladet freundlichst ein  
**Das Comité. Max Berger.**

**Zuckerin**  
 für d. Hausgebrauch ist mit einem „Kreuz“ versehen u. hat nachstehende Tablettenform:  
  
 süßt 2 L. 1 L. 1/2 Liter.  
 5 Tabletten für 10 Pfg.  
 ersetzen ca. 1 Pfund Zucker.  
 Erhältlich in Eibenstock bei **C.W. Friedrich, Bernh. Löscher, H. Lohmann.**  
 Engros-Niederlage bei **Carl Breckmüller, Dresden.**

**Fischers Theater**  
 Schönheiderhammer.  
 Heute Sonnabend: Das geraubte Kind. Sonntag Nachmittag 3 Uhr für Kinder: Kaspar von der Adlerhorst. Sonntag Abend, Einlaß 7 Uhr: Das Räuberwirthshaus. Um zahlreichen Besuch bittet  
**Fischer, Theaterbesitzer.**  
**Deutsches Haus.**  
 Von heute Mittag an **Brotwurst und Sauerkraut.** Portion 40 Pfg.  
 Es ladet ergebenst ein **Oskar Schneider.**  
**Weichsner's Conditorei.**  
 Sonnabend, Sonntag u. Montag **Ausfahrt von acht u. Montag Bockbier.** Es ladet freundlichst ein **Gotthold Weichsner.**

**Dank.**  
**Herrn P. Semerak**  
 in Niederlöbnitz b. Dresden.  
 Ueber 6 Jahre war ich mit einer hartnäckigen trockenen Flechte befallen und trotzdem ich mich fast die ganze Zeit in ärztlicher Behandlung befand und auch eine Badecur in Karlsbaderfolglos durchgemacht habe, breitete sich dieselbe immer bedenklicher aus. Durch eine öffentliche Dankagung auf Herrn **P. Semerak** aufmerksam gemacht, wandte ich mich an denselben und wurde durch seine umsichtige Behandlung auch von meinem Leiden gründlich geheilt. Sage hierdurch Herrn **Semerak** meinen innigsten Dank.  
**Theresa Heller,**  
 beglaubigt: **Gemeindevorsteher Algersdorf,**  
 am 13. Februar 1899.  
**Gemeindevorsteher Böhm.**

**Bürgergarten.**  
 Heute Sonnabend **saure Gelschwämmchen.** Anstich von **Würzburger Hofbräu.**  
**Bürger-Sterbeverein**  
**Eibenstock.**  
 Sonntag, den 12. März, Nachmittags 3-6 Uhr: **Einzahlung der monatl. Steuern und Aufnahme neuer Mitglieder im Vereinslok. Reineis Restaurant.**  
**Der Vorstand.**  
**Gesellen-Berein Eibenstock.**  
 Heute Sonnabend Abend 9 Uhr: **Versammlung im Schützenhaus.** Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**  
**Thermometerstand.**  
 Minimum. Maximum.  
 8. — 0,5 + 3,5  
 9. März 0,0 Grad + 8,0 Grad.

Streu ein illustriertes Unterhaltungsblatt.